

Wenn das Essen knapp wird: Stiftungen stärken den Radolfzeller Tafelladen

Um den Radolfzeller Tafelladen die Möglichkeit zu geben, bei Engpässen Lebensmittel auch selbst kaufen zu können, haben die Bürgerstiftung Radolfzell und die Albert Schroff Stiftung der Tafel 13.000 Euro gespendet.



Kräftige Unterstützung für den Radolfzeller Tafelladen: Die Bürgerstiftung Radolfzell und die Albert Schroff Stiftung haben die Einrichtung jetzt mit insgesamt 13000 Euro gefördert. Auf dem Bild stellen sich die Beteiligten (von links) Lothar Rapp (Bürgerstiftung), Hildegard Schroff-Kolb (Albert-Schroff-Stiftung), Oliver Preiser (Bürgerstiftung), Hildegard Gallenschütz (Leiterin Taffeladen), Michael Vögele (Bürgerstiftung) OB Simon Gröger, Arnold Kannenberg (Bürgerstiftung) und Udo Engelhardt (Leiter Tafelläden im Landkreis Konstanz). | Bild: Jarausch, Gerald

VON GERALD JARAUSCH

Mit steigenden Zahlen von Bedürftigen geraten Einrichtungen wie der Tafelladen in Radolfzell zunehmend an die Grenzen des Machbaren. Mitunter können nicht ausreichend Lebensmittel an die Zugangsberechtigten ausgegeben werden. In solchen Momenten kauft die Einrichtung auch schon einmal zu vergünstigten Preisen in ausgesuchten Geschäften ein.

Solche Entscheidungen gehen im wahrsten Sinne des Wortes ins Geld. Um die Arbeit des Tafelladens zu unterstützen, haben jetzt gleich zwei Radolfzeller Stiftungen für ein kleines finanzielles Polster gesorgt. Die Bürgerstiftung Radolfzell

und die Albert Schroff Stiftung haben den Tafelladen in der Markthallenstraße mit insgesamt 13.000 Euro ausgestattet. Das Geld soll ausdrücklich für den Einkauf von Lebensmitteln genutzt werden.

Eine Basis für ein Jahr

Dabei soll das Geld so eingeteilt werden, dass mindestens ein Jahr lang davon Einkäufe getätigt werden können. „Wir werden gerade großartig unterstützt. Aber wir können uns nicht darauf verlassen, dass dies so fortläuft“, sagte der Leiter der Tafelläden im Landkreis Konstanz, Udo Engelhardt. „Nun haben wir eine Basis für das ganze nächste Jahr“, führte er weiter aus.

Ein Ort der Begegnung

Auch Oberbürgermeister Simon Gröger zeigte sich beeindruckt von der Spendenwilligkeit und das große Engagement der Helfer vor Ort. Gleichzeitig betonte Gröger noch einmal die Wichtigkeit der Einrichtung vor Ort: „Der Tafelladen ist weitaus mehr als nur eine günstige Quelle für die Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln. Er ist ein Ort der Begegnung und eine sichere Anlaufstelle für die Menschen. Deshalb ist es auch so wichtig, dass der Tafelladen seinen festen Platz in der Stadt hat und nicht am Randbereich verortet ist“, sagte er.

Die Stadt selbst hat mit anderen Spendern zuletzt dazu beigetragen, indem sie die Neuanschaffung des Verkaufscontainers finanziell und verwaltungstechnisch unterstützt hat. Die Anzahl der Personen, die Anspruch auf die Leistungen des Tafelladens haben, steigt weiterhin. Unter anderem profitieren auch die ukrainischen Flüchtlinge von dem Angebot. Es sind aber insbesondere ältere Menschen mit einer geringen Rente, die ihren Lebensunterhalt durch den Einkauf im Tafelladen entlasten müssen.